



A G E O

Mitteilungsheft der Arbeitsgruppe  
Einheimische Orchideen Aargau

3/2010

[www.ageo.ch](http://www.ageo.ch)

<b>Mitteilungen des Vorstandes</b>	<b>1</b>
Jean-Pierre Brütsch	
<b>Veranstaltungen</b>	<b>4</b>
<b>Exkursion nach Chandolin VS (17.7.2010)</b>	<b>7</b>
Ursula Lienhard	
<b>Orchideen am Bahnhof Vallorbe (19.6.10)</b>	<b>18</b>
Eduard, Béatrice und Thomas Stricker	
<b>Petition gegen "Melioration Ramosch"</b>	<b>29</b>
Beate Waldeck / Thomas Ulrich	
<b>Die Gattung Nigritella Rich.</b>	<b>30</b>
Wolfram Foelsche	
<b>Aufruf zum 7. Fotowettbewerb der AGEO</b>	<b>35</b>
Peter Schardt	



**Impressum:**

Vereinsmitteilungen AGEO Aargau - Arbeitsgruppe Einheimische Orchideen

Redaktion, Layout und Druckvorbereitung: Beate Waldeck / Thomas Ulrich

Druck: CopyQuick Olten

Auflage 240, erscheint viermal im Jahr, Ausgabe 3/2010 vom 15.9.2010

## Liebe AGEO-Mitglieder und Freunde

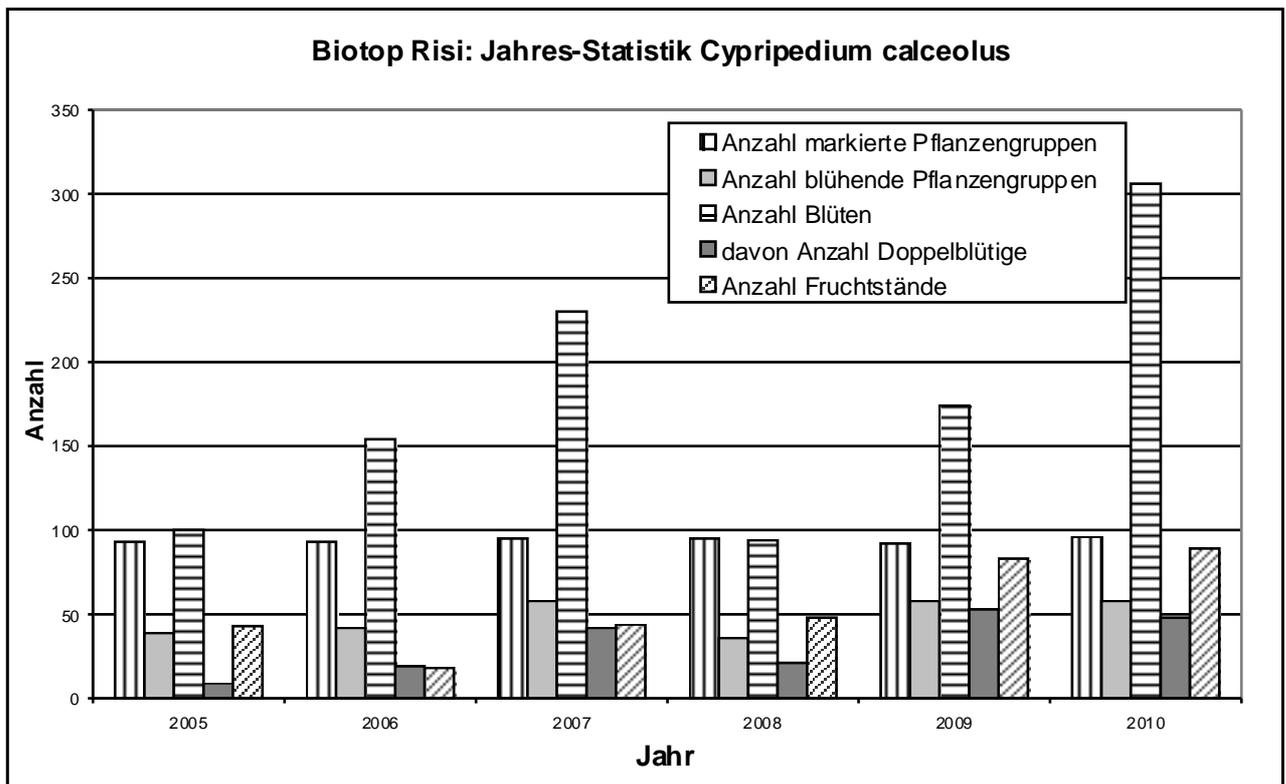
Bekanntlich besitzen wir seit 2008, dank dem grosszügigen Geschenk von Herrn Paul Spörri, eine Parzelle in Freienwil im Gebiet „Risi“ im Umfang von knapp 41 Aren, genau 40 a 92 m<sup>2</sup>, die sich dadurch auszeichnet, dass jedes Jahr eine grosse Zahl an Frauenschuh-Orchideen zum Blühen kommen. Dass wir dabei die vertragliche Verpflichtung eingegangen sind, die fachgerechte Pflege, den Erhalt der Frauenschuh-Population, sicherzustellen, dürfte ebenfalls allgemein bekannt sein.

Die ganze Parzelle bedurfte zuerst einmal einiger gründlicher Arbeitseinsätze, um vor allem die fast das ganze Gebiet bedeckenden, bis 1.50 m hohen Wasserdost-Pflanzen und die wild wuchernden Brombeeren etwas zurückzudrängen. Wir haben dazu ein eigentliches Projekt entwickelt, und die Abteilung Wald der kantonalen Bau- und Umweldirektion hat uns dabei kräftig unterstützt. Sie haben unsere Arbeit, die sich in den Jahren 2009 und 2010 auf über 110 Arbeitsstunden summierte, mit Fr. 2'870.- honoriert. Da in diesem teilweise extrem steilen Gebiet nur mit grosser Vorsicht gearbeitet werden kann, können diese Arbeiten nur durch eine kleine Gruppe erledigt werden. Den Mitgliedern Albert Kurz, Peter Scheuber, Bernhard Kuhn, Richard Wanner, Walter Lüssi und mehreren anderen sei hier herzlich Dankeschön gesagt.

Lohn dieser Arbeit ist aber nicht eine schön aufgeräumte Waldlichtung als Selbstzweck, sondern ein besseres Gedeihen der Frauenschuh-Orchideen. Wie nachstehende Statistik, verfasst von Richard Wanner, deutlich zeigt, konnten dieses Jahr über 300 Blüten gezählt werden. Dass daneben auch ein schöner Bestand an Türkenbundlilien (*Lilium martagon*), der Echte Seidelbast (*Daphne mezereum*) und andere Orchideen wie das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*), die Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*), das Grosse Zweiblatt (*Listera ovata*) u.a. gedeihen, ist umso erfreulicher.

Die folgende Statistik von Richard Wanner zeigt die Entwicklung der Frauenschuh Population in den letzten 6 Jahren.





Um unseren Auftrag, die Bewahrung und Förderung der seltenen Flora dieser Parzelle, noch besser erfüllen zu können, haben wir uns entschlossen, die zwischenzeitlich von Herrn W. Schnyder (Revierförster Obersiggenthal-Freienwil) ausgeführte Pflege ab sofort selbst zu übernehmen. Auch darin werden wir tatkräftig von den kantonalen Behörden unterstützt, und der jetzt abgeschlossene Pflegevertrag ist finanziell deutlich besser ausgestattet. Das entspricht nicht zuletzt auch den örtlichen Gegebenheiten, da die Steilheit des Geländes jetzt berücksichtigt wird. Wir hoffen natürlich, dass wir auch zukünftig auf die Unterstützung und Mithilfe unserer Mitglieder zählen können.

Die Pflege-Einsätze sind das Rückgrat unserer Arbeitsgemeinschaft. Ohne diese vom Kanton finanziell unterstützten Arbeitseinsätze können wir unsere Hauptaufgabe, den Schutz und der Förderung der einheimischen Orchideen, nicht gerecht werden.

Die Pflege-Einsätze an den angekündigten Samstagen sind aber nur ein Teil der Pflugesstätigkeit. Bevor das Mähgut zusammengebracht werden kann, müssen die Flächen gemäht werden. Das besorgt eine kleine Gruppe jeweils einige Tage, meist mittwochs, vorher. Dafür sind wir auch bestens mit den notwendigen Maschi-



nen, Geräten usw. ausgerüstet. Für die Bedienung der Maschinen und Geräte könnten wir noch einige helfende Hände gebrauchen. Ganz gleich verhält es sich mit den an den Einsätzen offerierten Mittagessen zubereitet von freiwilligen Köchen und/oder Köchinnen, die sich ein Menu ausdenken, die Ware einkaufen und dann an Ort und Stelle zubereiten.

**Sowohl für den Mäh-Einsatz (meist in der Woche vor dem Pflege-Einsatz) als auch als Koch oder Köchin für das Mittagessen am Samstag suchen wir dringend noch freiwillige Helfer. Nehmen Sie an einem solchen Mäh-Einsatz teil, oder reden Sie mit einem Koch oder einer Köchin, damit Sie sehen, welche Arbeiten auf Sie zukommen könnten. Bitte melden Sie sich beim Organisator dieser Einsätze, Albert Kurz oder bei mir und helfen Sie uns, dass wir weiterhin die Pflege dieser Gebiete garantieren können. Selbstverständlich lassen wir sie nicht allein ins kalte Wasser springen. Unsere Unterstützung ist Ihnen gewiss.**

---

Da hier im Heft noch ausreichend Platz ist, möchte ich an dieser Stelle auf eine Buch-Neuerscheinung hinweisen. Einem Grossteil der Mitteilungshefte liegt zudem ein Faltblatt bei.

Jean Claessens und Jacques Kleynen bringen ein umfassendes Orchideenbuch heraus „The Flower of the European Orchid“. Das Werk ist in Englisch abgefasst und beinhaltet auf ca. 350 Seiten ausführliche Informationen zu allen europäischen Orchideenarten einschliesslich Bestäuber, Fruchtansatz Detail-Macro Fotografien, Übersicht über die vorhandene Literatur usw.

Die beiden Autoren wurden auf uns durch unsere Homepage (Mitteilungshefte) aufmerksam, speziell zum Thema *Epipogium aphyllum* konnten wir einen kleinen Beitrag leisten.

Wer am Buch interessiert ist, kann sich an uns wenden, wir würden eine Sammelbestellung organisieren (zum Subskriptionspreis zuzüglich anteiliger Portokosten).

*Thomas Ulrich / Beate Waldeck*

---



## Veranstaltungen 3. Quartal

### OKTOBER

- 02.10.2010 **Räumungseinsatz**  
 Ort: **Küttigen:** Brunneberg, Schällebrugg  
 Treffpunkt: 8:30-9:00 Rest. Traube Küttigen
- 16.10.2010 **Räumungseinsatz**  
 Ort: **Effingen:** Hesseberg, Vorderrugen  
 Treffpunkt: 8:30-9:00 Rest. Bären Bözen
- 21.10.2010 **DIA-VORTRAG**  
 Ort: Dufourhaus, Brugg  
 Zeit: 19.00 Uhr  
 Thema: **JEKAMI - EXKURSIONSRÜCKBLICKE**  
 Organisation: **WALTER LÜSSI (DIAPOSITIV E)**  
**PETER SCHARDT (DIGITALAUFNAHMEN)**  
***Bitte Beiträge bis spätestens  
 30. September an  
 Jean-Pierre Brütsch melden.***
- 30.10.2010 **Räumungseinsatz**  
 Ort: **Erlinsbach:** Lehrpfad  
 Treffpunkt: 8:30-9:00 Rest. Frohsinn Erlinsbach

### NOVEMBER

- 11.11.2010 **DIA-VORTRAG**  
 Ort: Dufourhaus, Brugg  
 Zeit: 19.00 Uhr  
 Thema: **DIE GATTUNG NIGRITELLA**  
 Referent: **WOLFRAM FOELSCH, GRAZ (A)**

### DEZEMBER

- 04.12.2010 **Chlaus-Hock** (auf Einladung, Info: J.P. Brütsch, 061 481 41 11)  
 Ort: Dufourhaus, Brugg  
 Zeit: 15.00 Uhr  
 Thema: **NEUSIEDLERSEE ENTDECKEN**  
 Referent: **PETER SCHARDT, EMMEN**



**Was erwartet uns bei den Vorträgen?**

**21.10.1010 JEKAMI – Exkursionsrückblicke**

Auch dieses Jahr sind wir wieder gespannt auf Eure Beiträge zu unseren erfolgreichen Exkursionen – Irchel, Vallorbe und Chandolin – auch wenn das Wetter nicht immer zu 100 % mitspielte.

Ebenfalls freuen wir uns auf weitere Aufnahmen Eurer diesjährigen Ausbeute und vergesst nicht, dass wir an diesem Abend auch diskutieren können – fragt nach zweifelhaften Bestimmungen, Hybriden, unbekanntem Pflanzen, Insekten, Pilze usw.

**Wichtig: Bitte meldet Eure Beiträge bis spätestens 30.9.2010 an Jean Pierre Brüttsch, so dass Walter Lüssi (Diapositive) und Peter Schardt (Digitalpräsentationen) sich ausreichend vorbereiten können.**

**11.11.2010 Die Gattung *Nigritella* Rich.  
 Wolfram Foelsche, Graz (A)**

Wolfram Foelsche, der in Graz lebt, der Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Steiermark, befasst sich seit 1988, als er



das isolierte östliche Vorkommen des Steirischen Kohlröschens im Grazer Bergland entdecken konnte, intensiv mit der Gattung *Nigritella*. Die Steiermark ist europaweit die an *Nigritella*-Sippen reichste Region, und sechs der neun Taxa, die dort vorkommen und „Kohlröserl“ genannt werden, wurden von dort beschrieben.

Ein ausführlicher Artikel zu diesem Vortrag, den uns der Vortragende zur Verfügung gestellt hat, befindet sich auf Seite 30.

*Nigritella stiriaca*, Ausser Zinken (Dachsteingruppe),  
 12. Juli 2009, Foto Norbert Griebel



4.12.2010 **Chlaus-Hock – „Neusiedlersee entdecken“**  
**Peter Schardt, Emmen**



Ziehbrunnen

Dieses Mal lädt uns Peter Schardt zu einer Bilderreise in den Nationalpark zwischen Alpen und Puszta ein, einen Naturraum, der vielgestaltiger nicht sein könnte.

Dieser Nationalpark liegt in Niederösterreich und breitet sich über

die Grenze nach Ungarn hinaus. Der nördliche Teil des Neusiedlersees ist mit Wassersportlern überfüllt, der südliche Teil aber seit 1993 erster Nationalpark Österreichs. Die Landschaft ist geprägt durch Steppenseen mit grossen Schilfflächen und den darin lebenden Pflanzen und Tieren. Viele Salzlacken, riesige Weinbauflächen, Grau-Rinderzucht und noch vieles mehr ziehen Jahr für Jahr Tausende für geruhsame Fahrradtouren, zur Verkostung des hier angebauten Weines und für unendlich viele Naturerlebnisse an.

Eines der Zentren ist die Ortschaft Apetlon im sogenannten Seewinkel, Ausgangspunkt für unsere Entdeckungen, in der Nähe des tiefsten Vermessungspunktes Österreichs auf 164 m.ü.M.



Löffler



## Exkursion nach Chandolin VS (17.7.2010)

Aufwärts, und nicht dem Naturgesetz des Wassers folgend, sammelten sich die gehtüchtigen Frauen und Männer der AGEO in den luftigen Höhen des *Val d'Anniviers* und konnten so den heissen Niederungen der Schweiz entfliehen. Je mehr wir uns bei der Hinfahrt dem Ziel näherten, umso mehr bekannte Gesichter stiegen den Zügen zu und füllten in *Sierre* das Postauto. Wie jedes



Mal freute ich mich

Bekanntschaften aufzufrischen, war neugierig auf mir unbekannte Menschen und glücklich über jeden Namen, der sich endgültig einzunisten schien.

Schon die Postautofahrt war ein Erlebnis:

Im zunächst engen Tal, vorbei an der roten Hängebrücke, die schmale Strasse oft wie angeklebt an die steilen Felswände. Die Ehrfurcht vor den Strassenerbauern, den ersten Siedlern und unserem Chauffeur wuchs und einige von uns hefteten den Blick schon jetzt lieber auf die Ackerglockenblumen am steilen Strassenbord links, um nicht nach rechts ins Leere schauen zu müssen. Die meisten waren froh, dass sich das touristische Dorf Saint Luc nicht als unser Ziel erwies. Es wurde ruhiger gegen Chandolin.

Am Sessellift begrüßte unser Präsident Jean Pierre Brüttsch gewohnt locker die auf fast 40 Personen angewachsene Gruppe und fing als erste Aktion gleich auf psychologisch geschickte Weise eine vorlaute Teilnehmerin zum Abfassen eines ‚ganz glatten Berichtes‘... Und noch bevor wir uns vom Sessellift auf fast 2500 Meter tragen liessen, wurde uns von der Vorbereitungsgruppe Albert Kurz und Göpf Grimm auf die zu erwartenden Köstlichkei-



Ursula Lienhard

ten des Tages Appetit gemacht – von einem unserer Ornithologen wurde so nebenbei ein Steinadler gesichtet!



Auf *Le Tsapé* gab es kein Verweilen, denn eine Mittagspause wurde erst nach der Entdeckung der ersten Orchideen erlaubt! Ein munteres Ausschwärmen setzte ein. Die karge Vegetation so hoch oben liess anfangs noch ‚Freilaufhaltung

der AGEO‘ quer über die Wiesen zu. Suchend, rufend, fragend setzen wir uns in Bewegung, allgemeine Richtung: talwärts.

Als Anfängerin unter so vielen Profis war ich vorerst überfordert vom ‚*Laa mi au mit*‘.

„Bleibe ich nun an der Spitze bei den Rekognoszierern, die eh auf alles eine Antwort wissen? Aber dann fehlt mir aber u.a. jemand wie Walter Lüssi für die Fragen nach Schmetterlingen - Veilchenscheckenfalter! Und hier weiss jemand Bescheid über die zweihäusigen Katzenpfötchen weiss=männlich, rosa=weiblich und dort könnte ich mich gleichzeitig in die Schlange stellen für das Betrachten oder Fotografieren der ersten Männertreu – bald das erste hellrote, dann die erste Hohlzunge...“



Und schon bald löste sich mein Krampf. Ich konnte nicht überall und alles gleichzeitig sehen. Hauptsache, ich verliere mich selber nicht in mitten der Fülle! Und wieder einmal



staunte ich über die Unmenge an Wissen, an Erfahrungen und Spezialkenntnissen, die sich in der, nach aussen sich so bescheiden gebenden, AGEO-Guppe ansammelt.



Je tiefer wir absteigen, umso sorgsamer mussten wir auftreten, wir sind buchstäblich in Grimm's Märchenland. Dass ich mich vor lauter Enzian kaum zu bewegen wagte, das erlebte ich schon.

Dass uns das gleiche vor lauter Orchideen geschah, war eine neue Erfahrung:

*Männertreu, dunkel, rot, hellrot, rosa, gelb - Mückenhandwurz, darunter auch schneeweisse – Hohlzunge – Kugelorchis – Waldhyazinthen und zu Hunderten Höswurz.*



Und immer wieder Stau der Föteler vor den zahllosen Kreuzungen, den *Hybriden*, selbst während der Mittagsrast wurde herumgestreift und fotografiert.

Doch Zeit blieb auch für Spässe. Der Präsident kleidete sie ein in fachmännische Erklärungen: „*Männertreu = ist den schwachen Männern treu.*“ Die Ergänzung von etwas weiter weg musste kommen = *also „Viag.. für Schweizer?“*

Uns war anscheinend wohl, wie den Rindern beim ersten Alpausgang.

Für den weiteren Abstieg durften wir uns immer noch Zeit lassen, auch wenn ein fernes Donnerrollen uns kurz bewusst werden liess, wie gut wir es mit dem



*Ursula Lienhard*

Wetter getroffen haben. Zwar nicht sehr sichtbar, aber immer trocken, Sonne und Wolken sich stetig abwechselnd. Ein Genuss nach den heissen Tagen im Unterland. Guido stiess noch zu uns, er hatte sich schlicht in der Zeit vertan – doch dafür durfte der Hund nun mit – und wir freuten uns über die Nachzügler.



Um nicht doch noch vom dräuenden Gewitter überrascht zu werden, ging's dann ohne grösseren Halt weiter abwärts Richtung Chandolin, die einen gradlinig, die andern dank Abkürzungen auf Umwegen. Unsere Leitung war sich sicher, dass alle die Beiz finden würden.



Ursula Lienhard

Das Unwetter drehte ab und wir liessen den Tag im Hotel Restaurant Post ausklingen. Drinnen bei Wasser und Kaffee, draussen bei Bier und *ballon du blanc*, aber hüben wie drüben frohgemut, glücklich und zufrieden.



ausklingen. Drinnen bei Wasser und Kaffee, draussen bei Bier und *ballon du blanc*, aber hüben wie drüben frohgemut, glücklich und zufrieden.

**Gedankt sei herzlich der Vorbereitungsgruppe. Eine bessere Werbung für die Jubiläumsreise 2011 nach Frankreich hättet ihr euch nicht ausdenken können!**



Und hier noch meine Liste einiger der für mich „merk-würdigen“ Alpenblumen, aufgeschrieben entweder, weil ich sie gar nicht kannte oder, weil mir deren Namen immer wieder abhanden kommen. Eine viel vollständigere Liste ist bei Albert zu haben.

*Graues Greiskraut, Sandkraut, grosser Gemswurz, Moschus-schafgarbe, bärtige Glockenblume blau und weiss!, Hallers Laserkraut, Türkenbund, Enzian-Hybrid purpur u. punktiert, Alpen-Bergflachs, Heide- od. Wiesenwachtelweizen, Mondraute, Bärentraube, Besenheide, Bergklee, Gelbling (Sibbaldie).*





Veilchenscheckenfalter (*Hypodryas cynthia*)

← männlich

weiblich ↓



Katzenpfötchen sind zweihäusig

← weiss=männlich

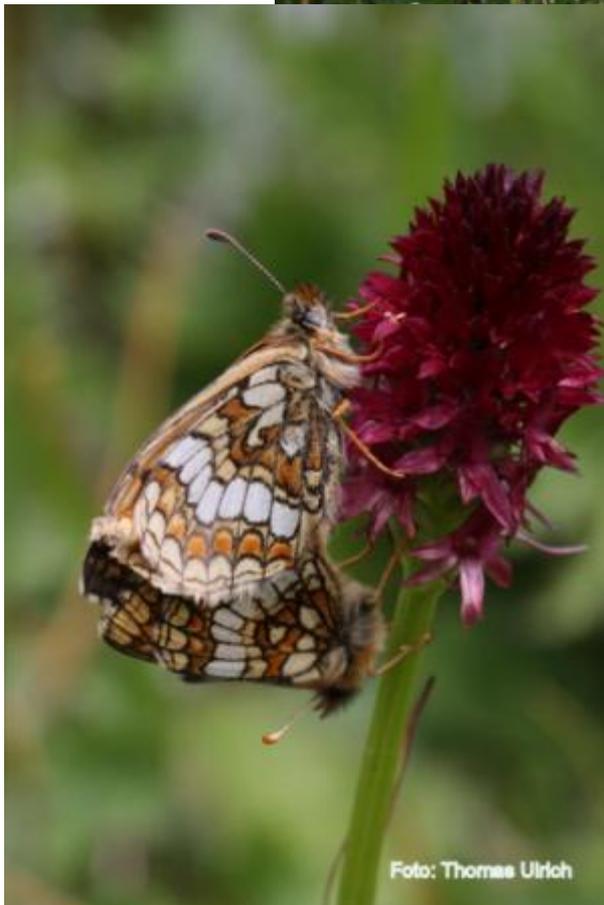
rosa=weiblich ↓





Hybriden (mit *Pseudorchis albida*, *Gym. conopsea*) sowie  
2 Farbvarianten *Nigritella rhellicani*





*Nigritella rhellicani* etwas heller im Farbton, im dichten Bestand und als Rastplatz für paarende Scheckenfalter – soviel zum Thema „Männertreu“.



## Vortrag „Neusiedlersee entdecken“

Hier ein kleiner Vorgeschmack auf den Vortrag von Peter Schardt am Claus-Hock (Text siehe Seite 7, Einladung Heftmitte)



Graugänse



Turteltaube



Ziesel



## Die Gattung *Nigritella* Rich.

Auch zu diesem Vortrag ein paar Bilder, die uns der Autor zu Verfügung gestellt hat. Eine ausführliche Zusammenfassung des Vortrages befindet sich auf Seite 30.



*Nigritella stiriaca*, Ausser Zinken (Dachsteingruppe), 12. Juli 2009, Foto Norbert Griebel



*Nigritella widderi*, Trenchtling (Hochschwab), 3. Juli 2010, Foto Wolfram Foelsche



*Nigritella minor*, Trenchtling (Hochschwab) 24. Juni 2008, Foto Norbert Griebel



*Nigritella bicolor* mit Widderchen, Val Minor (Berninagruppe), 26. Juli 2009, Foto Wolfram Foelsche



Liebe KartiererInnen

**Das Jahr der „*Epipactis helleborine*“ neigt sich dem Ende.**

Bitte sendet Eure Kartierergebnisse **so schnell wie möglich** aber **spätestens bis Ende Oktober** an Ruedi Irniger. Das Team möchte die zeitaufwendige Auswertung bis Ende Jahr fertig haben. Neue Einzelmeldungen eurer Herbstbeobachtungen in Form von Samenständen können immer noch nachgereicht werden.

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung

Marianne Greminger, Walter Schmid und Ruedi Irniger



Auch wenn dieses Jahr so manches Exemplar eher einer „Bonsai-Variante“ entsprach oder gar vertrocknet war, findet man doch auch stattliche Samenstände. Es lohnt sich deshalb auch noch im Herbst nach der „helleborine“ Ausschau zu halten.



**Orchideen am Bahnhof Vallorbe (19.6.10)  
und eine Zufallsvisite im Aveyron**



*Dactylorhiza fuchsii*



*Linaria supina*

... ein roter Pilz

und ein Gebändertes Pinselkäfer  
(*Trichius fasciatus*)





← Ophrys holoserica in Vallorbe



Am „Gare de Lapanouse de-Cernon  
im Aveyron“ Ophrys passionis →  
und Ophrys aveyronensis ↓



Eduard, Béatrice und Thomas Stricker

Es ist ein offenes Geheimnis, dass unsere einheimischen Orchideen ganz besondere Anforderungen an ihre Lebensräume stellen und am besten dort gedeihen, wo der Mensch ein wenig, aber nicht zuviel eingreift. Es ist damit kein Zufall, dass Orchideen oft am Wegrand stehen oder an Orten, wo zwar gelegentlich gemäht und die Vergandung bekämpft wird, aber dennoch keine Nutztiere weiden. Und genau einen solchen Ort findet sich in alten, aber nur beinahe verlassenenen, Bahnanlagen wie wir dies in Vallorbe oder eben in Lapanouse-de-Cernon Gare im Aveyron angetroffen haben.

### Teil 1: AGEO-Exkursion am 17.6. nach Vallorbe, VD, Suisse

Dem heutigen Thema entsprechend treffen sich die meisten Vereinsmitglieder entlang der Jurafussroute im IC Neigezug 1510. Dass uns wohl ein Regentag erwartet, erkennen wir schon daran, dass unser Zug in der Nacht zuvor an einem Schlammschlacht Openair in der Ostschweiz derart verschmutzt worden ist, dass er in Biel spontan zur Reinigung eingezogen wird. Ein sauberer Ersatzzug bringt uns weiter nach Yverdon und ein Expresspostauto via Autobahn und Nationalstrasse nach Vallorbe, wo der Rest der Gruppe auf uns wartet.



Die Reisegruppe steigt aus dem Expressbus – es kamen ca. 30 Teilnehmer. Schon 100 Meter südwestlich vom Bahnhofsgebäude erkennen wir an einem Bahnbord die ersten Orchideen. Zwischen den Föhren entdecken wir *Aceras antropophorum* und *Himantoglossum*



*hircinum*. An anderen Pflanzen fällt uns eine Skabiose mit einem wunderschönen Pinselkäfer (*Trichius fasciatus*) auf. Am Fusse der grossen Aufschüttung mit dem Aushub des Mont d'Or Tunnels findet eine Gruppe eine noch nicht aufgeblühte *Epipactis atrorubens*. Durch einen steilen Entwässerungstunnel erreichen wir das Vorfeld des Tunneleingangs mit weiteren *Epipactis* und einigen *Dactylorhiza fuchsii* einschliesslich eines Albinos. Die Strecke durch den Mont d'Or nach Frasne im franz. Jura wird von zahlreichen Güterzügen und den 8 TGVs pro Tag zwischen Lausanne und Paris befahren. Die etwas verlassenen Bahnanlagen umfassen noch zahlreiche Einrichtungen aus dem Dampfzeitalter, wie einen Wassergalgen, eine Drehscheibe und je ein Lokdepot für schweizerische und französische Zugfahrzeuge. Dazwischen die Magerwiesen und Schotterplätze mit weiteren *Epipactis*, *Dactyl. fuchsii* und *Gymnadenia*. Neben der Drehscheibe ein roter Pilz wie im Märchen.



Gruppe am Bahnbord findet *Epipactis atrorubens*

Im Schotter neben zwei alten Weichen entdeckt Walter Lüssi ein seltenes Leinkraut, das nach der Flora Helvetica nur noch an zwei Orten in der Schweiz zu finden ist. Die Flora am Felshang umfasst Alpenpflanzen wie die Felsennelke, das rote Seifenkraut, Steinnelke und Leberbalsam, was in Anbetracht der Höhe von 808 m.ü.M. nicht weiter erstaunt. Das Mittagessen findet unter den Vordächern der Kantine des SNCF Personals statt, weil es zu regnen beginnt. Nach dem Mittagessen steigen wir zum Wasser-



Eduard, Béatrice und Thomas Stricker

reservoir oberhalb des Bahnhofgebäudes hoch, wo im Wald eine Waldhyazinthe und auf dem Dach des Reservoir einige *Ophrys insectifera* blühen.



Reisegruppe vor dem Tunnelportal - TGV Paris-Frasne-Vallorbe-Lausanne.

Der Pyrenäen Bergflachs ist so klein, dass dieser beim Fotografieren vergessen geht. Die Magerwiese rund ums Reservoir beherbergt viele interessante Pflanzen (vgl. Pflanzenliste). Die Rundreise auf dem sicheren Waldweg ist von vielen Stängel- und Nestwurzeln gesäumt, sowie von *E. mülleri*, *E. atrorubens* und eine *E. microphylla* die kurz vor dem Aufblühen einen typischen Blütenbogen bildet. Der Berichtstatter verirrt sich auf dem nassen, unsicheren Pfad und kam dabei am einzigen roten Waldvögelein vorbei. Während des Rundganges regnet es leicht, aber dauernd, und man kann einige Insekten beobachten wie sie sich unter den Blüten und Blättern vor dem Regen in Sicherheit bringen, u.a. eine grosse Libelle, die sich in vielen Fotosammlungen wiederfinden wird. Nach dem Wald erreichen wir ein Bahnbord mit vielen *Ophrys holoserica*, *Anacamptis pyramidalis* und vielen weiteren Pflanzen der Magerwiesen. Die verschiedenen *Ophrys*-Arten sind auch noch auf den Schotterstreifen zwischen den Gleisen des verlassenen Güter-



*Eduard, Béatrice und Thomas Stricker*

bahnhofs anzutreffen. Auf dem Rückweg zum Bahnhof beobachten wir eine Kolonie Goldhähnchen in einem alleinstehenden Baum am Wegrand. Wir blicken dabei auf das etwas verlassen wirkende Grenzwächterstädtchen Vallorbe, an dessen Bahnhof der Zug stets schon abgefahren oder noch nicht eingetroffen ist. Die *Nigritella austriaca* auf dem nahen Mont d'Or sind dieses Jahr so sehr verspätet, dass wir diesen Teil der Exkursion überspringen. Etwas früher als geplant, nehmen wir einem Regionalzug via Cossonay und Yverdon in Richtung Ostschweiz.



Orchideen am Bahnhof Vallorbe (19.6.10)

Ein grosser Dank gehört dem Dreierteam Göpf, Paolo und Albert, das sich diese interessante Exkursion ausgedacht und perfekt vorbereitet hat.





## Teil 2: Visite à la Gare de Lapanouse-de-Cernon im Aveyron

Anlässlich einer Familienreise ins Aveyron, Frankreich im Mai haben wir uns vorgenommen, einen kurzen Artikel über den originellsten der besuchten Standorte zu schreiben, und dies war - genau wie in Vallorbe - ein beinahe verlassener Bahnhof.

Auch in Frankreich profitieren die Orchideen von einem fast vergessenen Gelände, das einer Bahngesellschaft gehört. Der Hinweis auf den Standort am abgelegenen Bahnhof des Dorfes Lapanouse-de-Cernon stammt aus alten Angaben einer AHO Reise vor mehr als 20 Jahren. Für betagte Orchideenfreunde sind solche Hinweise willkommen, da sie uns schnell zu den seltenen Pflanzen führen und so unsere abgenutzten Gehwerkzeuge schonen. Gut zugängliche Fundorte an Bahnhaltestellen sind in der Schweiz besonders im Jura oder bei den Bergbahnen zu finden, doch im Aveyron, Frankreich sind sie eine ganz besondere Über-



raschung, weil niemand in dem kleinen Seitental von St. Rome-de-Cernon überhaupt noch eine Bahnlinie vermuten würde. Wir fuhren an einem Abend noch rasch ins liebeliche Tal, um am Wegrand bei La Bastide noch einige *Dactylorhiza elata* zu fotografieren. Beim Dorf Lapanouse-de-Cernon biegt eine kleine Fahrstrasse nach rechts ab und führt den Hang hinauf zum verlassenen Bahnhof. Zu Fuss muss es für die Dorfbewohner früher fast 45 min Bergwanderung hoch bis zum eigenen Bahnhof gewesen sein - kein Wunder, dass schon lange kein Personenverkehr auf diesen Geleisen mehr anzutreffen ist.

*Dactylorhiza elata*



*Bahnhofsruine von Lapanouse-de-Cernon - Draisinenplausch am Weekend*  
Das „Bahnhöfli“, das in keinem Fahrplan mehr zu finden ist, steht jedoch an neu geschotterten Geleisen. Es ist nur noch eine Ruine ohne Fenster und Türen, ein ganz erbärmlicher Anblick. Das muss heute eine reine Güterbahn zu einem Steinbruch oder zu einer Fabrik sein, dachten wir. Die Strecke führt von der Hauptlinie in St. Rome-de-Cernon durch einen Tunnel ins Seitental und dann leicht steigend, die Dörfer meidend, durch Wälder und Wiesen der Bergflanke entlang bis auf die Hochebene der Causses, wo sie mitten auf dem Felde bei einer Fabrikanlage endet.

Auf dem Areal der Bahnhofsruine jedoch, welche eine Überraschung (!), standen über 20 stattliche Exemplare der seltenen *Ophrys aveyronensis*. Sie waren von je vier kleinen Schottersteinen umgeben und so vor dem Zertreten geschützt. Entlang der Strasse waren ebenfalls Steine platziert, um die ahnungslosen Besucher daran zu hindern, den Wagen in die Wiese abzustellen. Wir waren entzückt, dass es so einen aussergewöhnlichen Standort überhaupt noch gibt. Neben den *Ophrys aveyronensis* fanden wir auch *Ophrys passionis*, *Ophrys scolopax*, *Aceras atopophorum* und im Wald *Cephalanthera longifolia*. Bei einem zweiten Besuch am Pfingstmontag erkannten wir an den Fahrzeugen der zahlreichen Botaniker aus halb Europa die Bedeutung dieses



*Eduard, Béatrice und Thomas Stricker*

Standortes. Laut deren Angaben gibt es in den Wiesen rund um den verlassenen Bahnhof auch viele weitere mediterrane Orchideen z.B. *Ophrys lutea*. Ein Belgier mit Wohnmobil besucht den Standort regelmässig seit 20 Jahren.

Von einem seltsamen Geräusch beim Fotografieren aufgeschreckt, entdeckten wir auf den Schienen eine zum Pedalo umgebaute Draisine mit sechs Touristen, die freudig winkend vorbeierollten. In Abständen von 2 Minuten folgten zehn weitere solcher Schienenfahrzeuge, die zum Glück nicht anhalten konnten. Die lustige Gruppe wurde abends mit einer Diesellok samt ihren Fahrzeugen wieder talaufwärts zurück nach Sainte Eulalie hochgezogen.

Trotz den vielen Roquefort Käseereien (und deren gefrässigen Schafherden) fanden wir im Departement Aveyron noch einige weitere Orchideen Standorte, zum Beispiel die bekannte Pferdeweide in der Nähe von Crassous, doch nie wurde die Vielfalt des Bahnareals von Lapanouse-de-Cernon erreicht.

### **Teil 3: Exkursionsfotos on-line betrachten / austauschen**

In unserem Mitteilungsblatt wollen wir unsere Berichte jeweils kurz halten und nur eine Auswahl der allerbesten Bilder abdrucken. Im Zeitalter der digitalen Fotografie drängt es sich auf, die übrigen Bilder im Internet den Lesern digital zur Verfügung zu stellen. Die Fotos können dort leicht betrachtet werden. Dazu gibt es bei verschiedenen Internetdienstleistern sogenannte Webalben für das "Photo Sharing" (Bilderaustausch). Für diese und weitere Exkursionen wurde ein Konto eröffnet und die Bilder der beiden kleinen Exkursionen mit der folgenden Adresse hochgeladen:

<http://picasaweb.google.com/ageo.excursionen>

Wir hoffen, dass der eine oder andere Exkursionsberichtersteller und Teilnehmer in Zukunft weitere Bilder hochladen wird. Wer dies tun möchte, erfrage sich die Kennung, das Passwort und eine Kurzanleitung dazu per e-mail bei [tomstr@acm.org](mailto:tomstr@acm.org).

Viel Spass dabei!



## Pflanzenliste

gem. einer Liste von Albert Kurz ergänzt von Ursula Lienhard

Echter Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria ssp. vuln.</i>
Bärenschote	<i>Astragalus glycyphyllus</i>
Östliches Zackenschötchen	<i>Bunias erucago</i>
Sichelblättriges Hasenohr	<i>Bupleurum falcatum</i>
Knäuelblütige Glockenblume	<i>Campanula glomerata</i>
Pfirsichblättrige Glockenblume	<i>Campanula persicifolia</i>
Ackerglockenblume	<i>Campanula rapunculoides</i>
Rundblättrige Glockenblume	<i>Campanula rotundifolia</i>
Rote Spornblume m. weissen Blüten	<i>Centranthus ruber var. albinus</i>
Steinnelke	<i>Dianthus sylvestris</i>
Gelber Fingerhut	<i>Digitalis lutea</i>
Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>
Rosmarin-Weidenröschen	<i>Epilobium dodonaei</i>
Leberbalsam	<i>Erinus alpinus</i>
Nordisches Labkraut	<i>Galium boreale</i>
Echtes Labkraut	<i>Galium verum ssp. verum</i>
Flügelginster	<i>Genista sagittalis</i>
Schlitzblättriger Storchschnabel	<i>Geranium dissectum</i>
Blutroter Storchschnabel	<i>Geranium sanguineum</i>
Schopfiger Hufeisenklee	<i>Hippocrepis comosa</i>
Trugdoldiges Habichtskraut	<i>Hieracium cymosum</i>
Färberwaid	<i>Isatis tinctoria</i>
Laserkraut	<i>Laserpitium ?</i>
Waldplatterbse	<i>Lathyrus sylvestris</i>
Frühlingsplatterbse	<i>Lathyrus vernus ssp. vernus</i>
Gemeines Leinkraut	<i>Linaria vulgaris</i>
Niederliegendes Leinkraut	<i>Linaria supina</i>
Purgier Lein	<i>Linum catharticum</i>
Spargelerbse	<i>Lotus maritimus</i>
Echter Fichtenspargel	<i>Monotropa hypopitys</i>
Gelbe Hauhechel	<i>Ononis natrix</i>
Kriechende Hauhechel	<i>Ononis repens</i>
Kleewürger (Sommerwurz)	<i>Orobranche minor</i>
Sprossende Felsenelke	<i>Petrorhagia prolifera</i>
Rundköpfige Rapunzel	<i>Phyteuma orbiculare</i>



Rundblättriges Wintergrün	<i>Pyrola rotundifolia</i>
Gelbe Resede	<i>Reseda lutea</i>
Quirliger Salbei	<i>Salvia verticillata</i>
Rotes Seifenkraut	<i>Saponaria ocymoides</i>
Scharfer Mauerpfeffer	<i>Sedum acre</i>
Weisser Mauerpfeffer	<i>Sedum album</i>
Nickendes Leimkraut	<i>Silene nutans ssp. nutans</i>
Aufrechter Ziest	<i>Stachys recta</i>
Edelgamander	<i>Teucrium chamaedrys</i>
Pyrenäen Bergflachs	<i>Thesium pyrenaicum</i>
Bergklee	<i>Trifolium montanum</i>
Purpurklee	<i>Trifolium rubens</i>
Königskerze	<i>Verbascum densiflorum</i>
<b>Orchideen</b>	
Puppenorchis	<i>Aceras atopophorum</i>
Pyramidenorchis (Knospen)	<i>Anacamptis pyramidalis</i>
Weisses Waldvögelein	<i>Cephalanthera damasomnium</i>
Schwertblättriges Waldvögelein	<i>Cephalanthera logifolia</i>
Fuchs' Knabenkraut	<i>Dactylorhiza fuchsii</i>
Braunrote Ständelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>
Breitblättrige Ständelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>
Kleinblättrige Ständelwurz	<i>Epipactis microphylla</i>
Müllers Ständelwurz	<i>Epipactis muelleri</i>
Mückenhändelwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>
Wohlriechende Händelwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>
Bocks-Riemenzunge	<i>Himantoglossum hircinum</i>
Großes Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>
Vogel-Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>
Hummelragwurz	<i>Ophrys holoserica</i>
Fliegenragwurz	<i>Ophrys insectifera</i>
Helmorchis	<i>Orchis militaris</i>
Zweiblättrige Waldhyazinthe	<i>Plantanthera bifolia</i>
<b>Orchideen</b> <b>(neben der Route bzw. beim Rekognoszieren gesichtet)</b>	
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>
Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i>



## Petition gegen "Melioration Ramosch"

Seit Juli weisen wir auf unserer Homepage auf das Engagement von unserem Mitglied Joe Meier im Unterengadin hin.

Zusammen mit Klaus Hess hat er eine ausführliche Kartierung der Feuchtgebiete im Gebiet Ramosch durchgeführt und einen Bericht erstellt. Dieser kann auf unserer Homepage als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Zudem widmete der "Beobachter" zum Jahr der Biodiversität im Heft 14/10 einige Artikel dem Natur- und Landschaftsschutz (Link zu den Artikeln sind ebenfalls auf der Homepage). Darin berichtet Joe Meier über die „Gesamtmelioration Ramosch“ (vgl. auch seinen AGEO-Vortrag vom 16. September). Bei solchen Güterzusammenlegungen geht es darum, den Landwirten die Arbeit auf den Wiesen und Weiden zu erleichtern. Hierzu gehört eine bessere Erschliessung durch den Bau von befestigten Strassen mit den Folgen einer Intensivierung der Bewirtschaftung auf Kosten der biologischen Vielfalt.

Die Sommerwiesen am Fuss des Piz Arina beherbergen 1200 verschiedene Blütenpflanzen, darunter 40 Orchideenarten – eine schweizweit einzigartige botanische Vielfalt. Die AGEO bereitet eine Petition gegen die „Melioration Ramosch“ an den Regierungsrat Graubünden vor, weitere Informationen gibt es bei unseren Veranstaltungen sowie demnächst auf unserer Website.

### Sur Savuogn



*Bilder aus dem Bericht von Joe Meier & Klaus Hess*

## Die Gattung *Nigritella* RICH.



*N. austriaca*, *widderi* und *minor*  
Trenchtling-Foelsche

Die heutige Gattung *Nigritella* RICH. hatte durch Jahrhunderte als monospezifisch gegolten, weil unser Männertreu trotz seiner Vielgestaltigkeit als „einzigartig“ aufgefasst wurde. Diese seit alters her bekannte Pflanze der europäischen Gebirge wurde von den ersten Botanikern mit damals üblichen polynomen Bezeichnungen, die zugleich auch die Beschreibung der Pflanze enthalten, mit *Satyrium basilicum alpinum* GESSNER 1561 und *Orchis palmata angustifolia alpina, nigro flore* BAUHIN 1623 benannt. Nach der Einführung der binären Nomenklatur durch Linné wurde das Kohlröschen zu unterschiedlichen Gattungen gestellt und zunächst *Satyrium*

*nigrum* LINNÉ 1753, dann wieder *Orchis miniata* CRANTZ 1769, *Orchis nigra* SCOPOLI 1772, *Habenaria nigra* R. BROWN 1813, *Sieberia nigra* SPRENGEL 1817 oder *Gymnadenia nigra* REICHENBACH FIL. 1851 genannt. L.C.M. Richard (1754-1821), Professor für Botanik in Paris, begründete 1817 neben zahlreichen anderen Gattungen auch die Gattung *Nigritella* und nannte den einzigen bis dahin anerkannten Vertreter der neuen Gattung *Nigritella angustifolia*.

Im Jahre 1889 wurde endlich das Rote Kohlröschen (als *Gymnadenia rubra* WETTSTEIN) abgespalten, und mittlerweile wurde die Gattung *Nigritella* RICH., die noch mehrere Male mit der Gattung *Gymnadenia* R. BR. vereinigt werden sollte, zuerst zögerlich, dann immer rascher in beinahe zwanzig morphologisch gut unterscheidbare Taxa aufgegliedert. Der Vortragende, der an diesem Prozess nicht ganz unbeteiligt ist, konnte – mit Ausnahme von



*Nigritella carpatica* – alle diese Sippen in ihrer terra typica kennen lernen und zeigt uns authentische Bilder der Pflanzen vom jeweiligen ‚locus classicus‘. Anmerkungen zur Geschichte der Gattung mit Reproduktionen einiger Originalbeschreibungen und historischer Herbarbelege sollen die Bildserien der einzelnen Sippen auflockern und ergänzen, ferner sind auch Varietäten und die wichtigsten Hybriden zu sehen. Die Taxa werden in chronologischer Reihenfolge ihrer Abgrenzung von der Nominatart *Nigritella nigra* vorgestellt. Die Arten, die dem Vortragenden besonders am Herzen liegen, nämlich die in der Schweiz nicht vorkommenden Sippen *Nigritella stiriaca*, *N. widderi*, *N. cenisia* und die erst kürzlich beschriebenen, noch wenig bekannten Arten *N. minor* und *N. bicolor*, werden etwas ausführlicher behandelt.

Die folgende **Artenliste** ist als Unterlage für den Vortrag gedacht – es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität erhoben, und Synonyme werden nur sparsam verwendet. Dazu einige Anmerkungen: Wegen der widersprüchlichen taxonomischen Konzepte der Folgeautoren werden die diversen Taxa [mit Ausnahme von *N. austriaca* (TEPPNER & KLEIN) P. DELFORGE 1991] auf der höchsten Rangstufe vorgestellt, auf der sie beschrieben bzw. neu kombiniert wurden; das Rote Kohlröschen und das Dolomiten-Kohlröschen, ursprünglich als Arten der Gattung *Gymnadenia* publiziert, werden im Sinne der Einheitlichkeit als *Nigritella rubra* (WETTST.) K. RICHTER 1890, bzw. als *N. dolomitensis* (TEPPNER & E. KLEIN) HEDRÉN, E. KLEIN & TEPPNER 2000 geführt; bei der viel diskutierten Benennung des Roten Kohlröschens (*N. minor* versus *N. rubra*) wird also für *N. rubra* plädiert. (Als Folge der Neubeschreibung von *N. bicolor* wären die gängigen Verbreitungsangaben des Roten Kohlröschens zu überprüfen!) Zwei vermutlich identische Unterarten von *N. nigra* wurden 1993 fast gleichzeitig publiziert, doch subsp. *iberica* machte schliesslich das Rennen vor subsp. *gallica*. Auf Grund der Priorität, aber auch wegen der besser nachvollziehbaren Argumente der Autoren wird der Unterart *N. nigra* subsp. *iberica* der Vorzug gegeben, ungeachtet der Tatsache, dass diese Taxa noch immer nicht restlos anerkannt sind.



**Artenliste**

***Nigritella nigra*** (L. 1753) RCHB. FIL., Icon. fl. germ. helv. 13/14: 102 (1851) **subsp. *nigra***.

Basionym: *Satyrium nigrum* L., Sp. pl. 2: 944 (1753).

Verbreitung: Skandinavien (Mittelschweden, Norwegen).

***Nigritella rubra*** (WETTST. 1889) K. RICHTER, Pl. Eur. 1: 278 (1890).

Basionym: *Gymnadenia rubra* WETTSTEIN, Ber. Deutsch. Bot. Ges. 7: 312 (1889).

Synonym: *Nigritella miniata* (CRANTZ 1769) JANCHEN, Phytion (Horn, Austria) 8: 232 (1959).

Verbreitung: Ostalpen, (?)Karpaten.

***Nigritella carpatica*** (ZAPAŁOWICZ 1906) TEPPNER, E. KLEIN & ZAGULSKIJ, Phytion (Horn, Austria) 34(2): 171 (1994).

Basionym: *Nigritella angustifolia* RICH. var. *carpatica* Zapałowicz, Consp. fl. Galiciae crit. 1: 215 (1906).

Verbreitung: Ostkarpaten im Grenzgebiet von Ukraine und Rumänien.

***Nigritella stiriaca*** (RECHINGER & RECHINGER 1906) TEPPNER & E. KLEIN, Phytion (Austria) 25(1): 159 (1985).

Basionym: *Gymnadenia rubra* (WETTST.) var. *stiriaca* Rechinger, Mitt. Naturwiss. Ver. Steierm. 42: 148 (1906).

Verbreitung: Nördliche Kalkalpen (Salzkammergut), Grazer Bergland.

***Nigritella corneliana*** (BEAUVERD 1926) GÖLZ & REINHARD, Jahresber. Naturwiss. Ver. Wuppertal 39: 39 (1986) **subsp. *corneliana***.

Basionym: *Nigritella nigra* (L.) RCHB. FIL. ssp. *corneliana* Beauverd, Bull. Soc. Bot. Genève 17: 336 (1926).

Verbreitung: Westalpen (Meeralpen und Cottische Alpen).

***Nigritella lithopolitana*** RAVNIK, Acta bot. Croat. 37: 226 (1978). Verbreitung: Steiner Alpen (Kamniške Alpe), östliche Karawanken, Koralpe.

***Nigritella archiducis-joannis*** TEPPNER & E. KLEIN, Phytion (Austria) 25(1): 168 (1985).



Verbreitung: Steirisches Salzkammergut, Gosaukamm, (?)Eisenerzer Alpen, (?)Koralpe, (?)Hochobir, Julische Alpen.

***Nigritella widderi*** TEPPNER & E. KLEIN, *Phyton* (Austria) **25**(2): 318 (1985).

Verbreitung: Nördliche Kalkalpen, Grazer Bergland, Zentral-Appennin, Dolomiten.

***Gymnigritella runei*** TEPPNER & E. KLEIN, *Phyton* (Horn, Austria) **29**(2): 163 (1989).

Verbreitung: Schweden (Südliches Lappland).

***Nigritella rhellicani*** TEPPNER & E. KLEIN, *Phyton* (Horn, Austria) **31**(1): 7 (1990).

Verbreitung: Alpen, Jura, Balkanhalbinsel, Karpaten.

***Nigritella nigra*** (L.) RCHB. FIL., *Icon. fl. germ. helv.* 13/14: 102 (1851) **subsp. *austriaca*** TEPPNER & E. KLEIN, *Phyton* (Horn, Austria) **31**(1): 17 (1990).

Syn.: *Nigritella austriaca* (TEPPNER & KLEIN) P. DELFORGE, *Naturalistes belges* 72(3): 100 (1991).

Verbreitung: Ostalpen.

***Nigritella nigra*** (L.) RCHB. FIL., *Icon. fl. germ. helv.* 13/14: 102 (1851) **subsp. *iberica*** TEPPNER & E. KLEIN, *Phyton* (Horn, Austria) **33**(2): 192 (1993).

Synonym: *Nigritella nigra* (L.) RCHB. F. ssp. *gallica* E. U. R. BREINER, *Mitt. Bl. Arbeitskr. Heim. Orch. Baden-Württ.* **25**(4): 471 (1993).

Verbreitung: Pyrenäen, Französisches Zentralmassiv, Westalpen, Jura.

***Nigritella gabasiana*** TEPPNER & E. KLEIN, *Phyton* (Horn, Austria) **33**(2): 182 (1993).

Verbreitung: Cantabrische Gebirge, Pyrenäen.

***Nigritella corneliana*** (BEAUVERD) GÖLZ & REINHARD, *Jahresber. Naturwiss. Ver. Wuppertal* **39**: 39 (1986) **subsp. *bourneriasii*** E. U. R. BREINER, *Mitt. Bl. Arbeitskr. Heim. Orch. Baden-Württ.* **25**(4): 480 (1993).

Verbreitung: Westalpen (Meeralpen und Cottische Alpen).



***Nigritella buschmanniae*** TEPPNER & STER, *Phyton* (Horn, Austria) **36**(2): 278 (1996).

Verbreitung: Südalpen (Brentagruppe).

***Nigritella dolomitensis*** (TEPPNER & KLEIN) HEDRÉN, E. KLEIN & TEPPNER, *Phyton* (Horn, Austria) **40**(2): 243 (2000).

Basionym: *Gymnadenia dolomitensis* TEPPNER & E. KLEIN, *Phyton* (Horn, Austria) **38**(1): 223 (1998).

Verbreitung: Südalpen (Östliche Dolomiten).

***Nigritella cenisia*** FOELSCHKE & GERBAUD, *L'Orchidophile* **29** (134): 248 (1998).

Verbreitung: Italienische und Französische Westalpen.

***Nigritella minor*** W. FOELSCHKE & ZERNIG, *Joannea Botanik* **6**: 10 (2007).

Verbreitung: Nördliche Kalkalpen (Trenchtling).



***Nigritella bicolor*** W. FOELSCHKE, *J. Eur. Orch.* **42**(1): 60 (2010).

Verbreitung: Ostalpen, Dinari-  
sches Gebirge, Karpaten.

(Foto links, aufgenommen am Col  
Raiser (östliche Dolomiten), 9. Juli  
2010, Wolfram Foelsche)



## Aufruf zum 7. Fotowettbewerb der AGEO

Liebe AGEO-Mitglieder,

Wie an den Chlaus-Hock der letzten Jahre, möchte ich dieses Jahr wieder zu einem Foto-Wettbewerb aufrufen. Das diesjährige Thema lautet ganz einfach und simpel:

Insekten



Wer mitmachen möchte - ich hoffe auf viele Teilnehmer - lässt von seinem Lieblingsbild einen Papierabzug machen oder er kann es mit dem Computer selbst ausdrucken.

### Format bis Grösse A4 (bei Laborarbeiten Glanz)

Beschriftung auf der Rückseite mittels Klebeetikette (Durchschlag vermeiden).

Bitte sendet Euren Beitrag bis **Mitte Nov. 2010** gut verpackt an die unten aufgeführte Adresse. Ihr selbst werdet am Chlaus-Hock mittels Punktsystem die Arbeiten bewerten.

Viel Glück und ganz nebenbei, mir steht ein grosses Auto für den Transport der Einsendungen zur Verfügung.

**Adresse:** Peter Schardt  
Rotterswilstr. 21  
CH-6032 Emmen



## **PRÄSIDENT**

**Jean-Pierre Brüttsch**

Steinbühlweg 10

4123 Allschwil

061 481 41 11

jp.bruetsch@bluewin.ch

**Internet-Adresse:**

**www.ageo.ch**

## **VIZEPRÄSIDENT**

**Paolo Trevisan**

Platanen 52

4600 Olten

062 296 64 49

paolo.trevisan@bluemail.ch

## **VIZEPRÄSIDENT**

**Gottfried Grimm**

Möwenweg 23

8597 Landschlacht

071 695 11 21

g.grimm@vtxnet.ch

## **AKTUARIN**

**Franziska Weymuth**

Sternenbergstr.28

8494 Bauma

052 386 19 07

f.weymuth@bluewin.ch

## **KASSIER**

**Herbert Hönle**

Unternbergstrasse 15

5023 Biberstein

062 827 10 70

mhhoenle@hispeed.ch

## **BEISITZER**

**Marianne Greminger**

Wolfganghof 13A

9014 St. Gallen

071 277 21 25

m.greminger@bluewin.ch

**Ruedi Irniger**

Freyastrasse 4

8004 Zürich

044 241 65 57

**Albert Kurz**

Gotthelfweg 8

8590 Romanshorn

071 463 69 42

a-kurz@bluewin.ch

**Peter Scheuber**

Ringstrasse 11 / PF 513

6341 Baar

041 761 40 57

**Walter Schmid**

Apothekerstrasse 17

8610 Uster

044 942 22 06

**Beate Waldeck**

Speiserstrasse 40

4600 Olten

062 296 77 08

postmaster@ageo.ch



